Gemeindeblatt

Juni - August 2025

Kirchengemeinden
Grebehna & Zwochau

Der Menschensohn ist gekommen,
zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Lukas 19, 10

Auf ein Wort ... zu Mariä Heimsuchung

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. (Lukas 1, 46-47)

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,
dieser Bibelvers stammt aus dem Evangelium zum 2. Juli, dem Festtag „Mariä Heimsuchung“ oder „Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth“, wie ihn auch die evangelisch-lutherische Kirche feiert. Von „Heimsuchung“ sprechen wir gewöhnlich dann, wenn uns ein Unglück widerfahren ist. Dieses Fest am 2. Juli will uns mit seinem Namen etwas Positives sagen: Gott sucht den Menschen heim, Gott kommt auf den Menschen zu und tut an seinem Leben etwas Gutes. So hat es Elisabet im Besuch der mit dem Gottessohn schwangeren Maria erfahren. So dürfen wir es spüren, wenn wir im anderen Menschen Gott erkennen.
Doch in der Quantität unserer Beziehungen und Kommunikationen scheint die Qualität verlorengegangen zu sein. Oft erfahren wir, dass wir als Beziehungs-Waisen zurückbleiben und spüren eine Sehnsucht, Beziehungs-Weisen zu finden, die tragfähig und tragbar sind. Doris Runge weist einen Weg aus diesem Dilemma heraus: „Das Gegenteil von Einsamkeit ist nicht Zweisamkeit oder Geselligkeit, sondern Geborgenheit.“ Unsere Sprache verrät uns, wie dies zu verwirklichen ist: Geborgenheit hängt etymologisch mit „bergen”, also „Berg” zusammen. Wer auf dem Berg, der Burg, Schutz findet, der ist geborgen. Beziehungen müssen also zu Räumen werden, in denen der Andere mit seinem Ich Schutz und Sicherheit erfährt; in denen das Ich geschützt ungeschützt sein darf und kann, wie es ist.
Von einer gelungenen Beziehung, von einer glücklichen Begegnung ist auch im Evangelium (Lukas 1, 39-56) die Rede: Maria besucht Elisabet. Man mag sich vorstellen, wie es in der jungen Frau ausgesehen haben mag, als sie erfährt, dass sie schwanger ist. Was sie jetzt braucht, ist Geborgenheit, in der sie die nächsten Monate auf sich zukommen lassen kann. Geborgenheit: Vielleicht ist es von daher auch aufschlussreich, dass sie in das Bergland Judäa wandert, wo Elisabet zuhause ist. Und dass die beiden sich bei aller Distanz nicht fremd sind, dass zwischen ihnen die „Chemie“ stimmt, wie wir salopp sagen würden, das mag die Reaktion der Älteren zeigen, deren Kind im Leib hüpft, als Maria bei ihr ankommt. Hier können beide werdenden Mütter einander die Geborgenheit geben und finden, die sie angesichts ihrer jeweils denkwürdigen Umstände brauchen. Drei Monate etwa bleibt Maria bei Elisabet, heißt es später.
Das Evangeliums lädt uns ein, neu die Spur aufzunehmen, von den Oberflächlichkeiten unserer Beziehungen hin zu einer tiefen Ernsthaftigkeit zu gelangen. Dies kann um so leichter geschehen, wenn wir uns bewusst machen, dass jeder einzelne und jede einzelne von uns bereits geborgen ist: in Gott. Gott ist Mensch geworden, um jedem Menschen nahe zu sein. Gegen die Unzuverlässigkeiten und Unsicherheiten der Welt schenkt er die grundlegende Geborgenheit. Er gibt uns Sicherheit und Schutz, damit wir dies dem Anderen weiterschenken können. Wo uns das gelingt, da werden wir nicht einsam sein, auch wenn wir allein sind.

Geburtstagsgrüße

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen

Fall Sie nicht (mehr) namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Vielen Dank!

Die Jubilare sind in der online-Version nicht enthalten.

Termine

Juni - *Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. (Apostelgeschichte 10, 28)*

1. Juni, Sonntag Exaudi	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
9. Juni, Pfingstmontag	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Bockwindmühle am Sportplatz
15. Juni, 125. Jubiläum Feuerwehr	10:00 Uhr Zwochau	Ökumenische Andacht, Gerätehaus Baltzerstraße
29. Juni, 2. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin

Juli - *Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! (Philipper 4, 6)*

keine Gottesdienste in Grebehna und Zwochau

August - *Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge. (Apostelgeschichte 26, 22)*

2. August, Samstag vor dem 7. Sonntag n. Trinitatis	14:00 Uhr Grebehna	Gottesdienst, Kirche Grebehna
10. August, 8. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
24. August, 10. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin

Gemeindekirchenrat

Zwochauer Schulstraße 2
04509 Wiedemar/ OT Zwochau

gkr@kirche-zwochau.de
www.kirche-zwochau.de

Gemeindebüro

öffentliche Bürozeiten sind
nicht möglich

kontakt@kirche-zwochau.de
Fax: 034207 - 41 505

Friedhofsverwaltung

Evelin Mähnert
für die Friedhöfe Zwochau, Grebehna und Gerbisdorf

Tel.: 034207 - 41 25 1
friedhofsverwaltung@kirche-zwochau.de

Bankverbindung

KD Bank Duisburg

Kontoinhaber:	Kreiskirchenamt Eilenburg
Verwendungszweck:	Spende Zwochau bzw. Grebehna *Kirche, Orgel etc.*
IBAN:	DE42 3506 0190 1551 5860 29
BIC:	GENODED1DKD

Pfarrer Senf

Tel.: 034 202 – 92 200 und Mobil: 0177 – 21 68 728
oder E-Mail: daniel.senf@ekmd.de

Anregungen und Beiträge werden gerne entgegengenommen. Sie erreichen uns: kontakt@kirche-zwochau.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (September-November): 31. Oktober 2025